

Let Europe Arise

70 Years Churchill in Zurich

European Future Leaders Conference: für ein föderalistisches, unbürokratisches und selbstständiges Europa

Zürich, 28. April 2017 – **Europa muss wieder föderalistischer werden, zentrale bürokratische Strukturen sollen abgebaut werden, und es braucht eine gemeinsame, von der NATO und den USA unabhängige Verteidigungs- und Sicherheitsstruktur. Dies sind drei der zentralen Forderungen der ersten European Future Leaders Conference, an der 54 junge Frauen und Männer im Alter zwischen 20 und 26 Jahren aus 37 europäischen Ländern teilnahmen.**

Die in Zürich erstmals durchgeführte European Future Leaders Conference war vom Circle Zurich Friends of Winston Churchill in Zusammenarbeit mit den drei Studentenorganisationen Erasmus Student Network, Young European Swiss und Model United Nations sowie dem Malik Institute organisiert worden. Neben Delegationen der Schweiz und der EU-Staaten nahmen auch Länder wie Russland, Ukraine, Türkei und Serbien teil.

Basierend auf der übergeordneten Frage der Konferenz „Wie erreichen wir das Europa, in dem wir im Jahr 2030 leben möchten?“ hatten die Konferenzteilnehmer insgesamt 16 Teilthemen definiert, mit denen sie sich im Detail beschäftigten. Die Konferenz fand im November 2016 statt. Jetzt legten die Organisatoren im Rahmen einer Medienkonferenz den Schlussbericht mit den im Rahmen der Konferenz-Workshops erarbeiteten Vorschlägen vor.

Transparenz, Rechenschaftsbarkeit und institutionelle Reformen gefordert

Die Konferenzteilnehmerinnen und -teilnehmer sprachen sich für ein nach aussen starkes und geeintes Europa aus. Dieses müsse mehr als nur die heutige EU umfassen. Allerdings müsse es sich dabei um ein weitaus dezentralisiertes politisches Gebilde handeln, als es die EU heute darstelle. Europa als Staatenbund solle sich auf die Bereiche Verteidigung, Aussenpolitik und Sicherheit fokussieren.

Von der EU forderten die Konferenzteilnehmer in diesem Zusammenhang umfassende Reformen. Dazu gehören eine schlankere und effizientere Bürokratie sowie mehr Transparenz und Rechenschaftsbarkeit der Institutionen gegenüber ihren Bürgern, dies sowohl auf internationaler als auch nationaler Ebene.

Im Hinblick auf mehr Sicherheit gegen aussen sprachen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Konferenz für eine eigene vom Militärbündnis NATO und den USA unabhängige European Military Organization EMO aus. Zudem solle Europa auch eine gemeinsame Struktur zur Verhinderung von Cyber-Terrorismus schaffen: die European Cyber Security Organization ECSO.

Let Europe Arise

70 Years Churchill in Zurich

Weitere wichtige Anliegen der European Future Leaders Conference sind die Bereiche Bildung und Kommunikation. So forderten die 54 Konferenzteilnehmerinnen und -teilnehmer länderübergreifende öffentlich-rechtlichen europäische Fernseh- und Radioprogramme für Information und Kultur. Zudem appellierten sie dafür, das Thema Europa besser in den schulischen Lehrprogrammen der einzelnen Länder zu verankern. „Die Schaffung einer europäischen Identität wird länger dauern als bis ins Jahr 2030, dem Zeithorizont unserer Konferenz“, heisst es im Schlussbericht.

Der Bericht der European Future Leaders Conference 2016 wird jetzt von den Konferenzteilnehmern an ihren Hochschulen vorgestellt und sowohl auf verschiedenen Webseiten als auch auf Social-Media-Plattformen publiziert werden. So soll die im Rahmen der Konferenz angestossene Diskussion über Europa insbesondere unter jenen weitergeführt werden, die in Zukunft dafür verantwortlich sein werden.

Für Fragen:

Sacha Wigdorovits

European Future Leaders Conference

M +41 79 404 17 05

E sacha.wigdorovits@contractmedia.ch